

**Paula Dehmel**

**Das liebe Nest**

**Gesammelte Kindergedichte**



**HOFENBERG DIGITAL**

**Paula Dehmel**

**Das liebe Nest**

**Gesammelte Kindergedichte**

Paula Dehmel: Das liebe Nest. Gesammelte Kindergedichte

Neuausgabe.

Herausgegeben von Karl-Maria Guth, Berlin 2016.

Umschlaggestaltung unter Verwendung des Bildes:

Paula Modersohn-Becker, Mädchen im Garten mit Glaskugel,  
1902

ISBN 978-3-8430-8238-9

Dieses Buch ist auch in gedruckter Form erhältlich:

ISBN 978-3-8619-9445-9 (Broschiert)

ISBN 978-3-8619-9446-6 (Gebunden)

Die Sammlung Hofenberg erscheint im Verlag der Contumax  
GmbH & Co. KG, Berlin.

Erstdruck: Leipzig, E. A. Seemann, 1919. Herausgegeben  
von Richard Dehmel.

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind über  
<http://www.dnb.de> abrufbar.

## **Gruß an die Großen**

Aus lichtem See,  
über Sterne und Schnee,  
rauschen die Schäume,  
lauschen die Träume,  
Himmel hinab, Himmel hinan,  
ewige Bahn.

Aus Kinderland,  
über Acker und Sand,  
wachsen die Gluten,  
die bösen, die guten,  
Himmel hinab, Himmel hinan,  
ewige Bahn.

## **Gruß an die Kleinen**

Ich möcht euch alle miteinander  
auf bunten Wiesen sehn,  
bei Klarinetten und Geigen  
die Füßchen im Tanze drehn.

Ich möcht euch alle miteinander  
mitnehmen im Fliegerkahn,  
euch die schöne Erde zeigen,  
und was fleißige Menschen getan.

Ich möcht euch alle miteinander  
still führen an der Hand,  
euch heimliche Dinge sagen  
von Gott und dem Sternenland.

# **Erster Teil**

## **Wunderchen**

Putzt die Fenster! fegt die Ecken!  
Darf sich kein Staub, kein Krümel verstecken,  
muß alles so blank wie Ostertag sein,  
denn das Wunderchen zieht ein.

Zieht ein – schon stimmen die Englein die Geigen;  
alle Könige werden sich neigen,  
Hirten und Könige mit dem Stern  
haben Wunderchen gern.

Wer soll Wunderchens Taufpate sein?  
Sieben große Meister laden wir ein;  
sieben große Helden mit Kron und Schalmein  
sollen Wunderchens Taufpaten sein.

Und wer ist schnell  
sein Spielgesell?

Da kommen gesprungen  
die reizenden jungen  
Wachholderweibchen und Fliedermännchen,  
Taunixchen mit silbernen Wasserkännchen.  
Aus Vogelnestern und Weidenkätzchen  
gucken neugierige Schelmenmätzchen:

Wir lachen fein,  
wir singen fein,  
wir wollen Wunderchens Spielgesellen sein!

## **Geht leise**

Geht leise -  
es ist müd von der Reise.  
Es kommt weit her:  
vom Himmel übers Meer,  
vom Meer den dunklen Weg ins Land,  
bis es die kleine Wiege fand -  
Geht leise.

## **Wittewoll schlafen**

Auf der Leine, auf grünem Platz  
hängen sieben Hemdchen und ein Latz;  
im Winkel, am Zaun, wos Spinnchen spinnt,  
liegt mit großen Augen mein Kind -  
wittewoll schlafen?

Henne macht sich ein Bett im Sand,  
Fliege träumt an der Mauerwand,  
Schmetterling sitzt in der Mittagsruh,  
schaukelt die Flügel auf und zu -  
wittewoll schlafen?

Suselesu, der Sonnenwind  
bläst in die Augen dem müden Kind;  
es will noch blinzeln - Spinnchen hält  
den bunten Schleier vor die Welt -  
- wittewoll - schlafen - -

## **Frühstück**

So morgens um halb acht herum:  
Rumpumpel macht das Mäulchen krumm.  
Und keine fünf Minuten drauf  
wacht Rumpumpel auf.

Hu! kommt der kalte Badeschwamm,  
Rumpumpel hält die Ohren stramm;  
und schlägt die Ticke-Tacke acht,  
wird ihm die Milch gebracht.

Die schmeckt Rumpumpeln aber fein;  
er patscht mit beiden Fäustchen drein  
und trinkt und trinkt, bis alles leer.  
Rumpumpelchen, das freut mich sehr:  
morgen gibt's gut Wetter!

## **Seereise**

Pitsch – patsch – Badefuß,  
Rumpelpel plantscht die Stube naß,  
ist ein junger Wasserheld,  
segelt durch die ganze Welt,  
im Wipp – im Wapp – im Schaukelkahn  
über den großen Ozean.  
Stehn drüben alle Wilden still  
und schrein: Was bloß Rumpelpel will?  
so splitternackt und pitschenaß  
in seinem kleinen Schaukelfuß?  
Schnell das Badelaken!

## **So lala**

Steht ein Töpfchen rund und nett  
unterm Bett,  
so lala, so lala.

Reicht mir mal das Kindel her,  
das braucht jetzt keine Windel mehr,  
so lala, so lala.

Rolle, rolle, ratteratt,  
rollt ein Wagen durch die Stadt;  
sind zwei blanke Pferdchen davor,  
hinten drauf ein schwarzer Mohr.

Horch, er hält vor unserm Haus;  
steigen zwei feine Jungherren aus,  
mit Federbaretts  
und goldenen Kettchen.  
Schnell das Töpfchen unters Bettchen!

## **Mein Wagen**

Mein Wagen hat vier Räder,  
vier Räder hat mein Wagen,  
rolle, rolle, rummerjan,  
das wollt ich euch bloß sagen.

Mein Wagen hat 'ne Deichsel,  
'ne Deichsel hat mein Wagen,  
rolle, rolle, rummerjan,  
das wollt ich euch bloß sagen.

Mein Wagen hat ein Pferdchen,  
ein Pferdchen hat mein Wagen,  
rolle, rolle, rummerjan,  
das wollt ich euch bloß sagen.

Mein Wagen fahrt nach Potsdam,  
nach Potsdam fährt mein Wagen,  
rolle, rolle, rummerjan,  
das wollt ich euch bloß sagen.

Und wer mit mir nach Potsdam will,  
in meinem neuen Wagen,  
rolle, rolle, rummerjan,  
der braucht es bloß zu sagen.

## **Kutscher auf dem Knie**

Wagen im Wind.  
Wie sitzt mein Kind?  
Wie geht mein Pferd?  
Alles verkehrt.  
Holdriutsch –  
oben die Räder, unten die Kutsch!

Wagen im Schnee.  
Da guckt das Reh,  
da schnuppert der Has  
mit der wackligen Nas.  
Holdriuff –  
da sitzt unser Kutscher wieder oben uff!

## **Ereignis**

**(von Paula und Richard Dehmel)**

Hurra, zum ersten Mal:  
Mutter, der Peter,  
hurra, da steht er!  
hält sich am Röckchen,  
hält sich am Stöckchen,  
grade wie 'n Licht,  
fürchtet sich nicht.

Hurra, zum ersten Mal:  
Mutter, der Peter,  
hurra, da geht er!  
guck, ganz alleinechen  
setzt er die Beinechen!  
Aua, Geschrei –  
bautz! – vorbei.

## **Heilsprüchel**

Kra, kra, kalter Schnee,  
dem Raben tut sein Beinchen weh,  
dem Häsechen sein Herzchen;  
die böse Zeit, die kalte Zeit,  
ein jedes hat sein Schmerzchen.

Heile, Fingerchen, heile,  
es dauert noch 'ne Weile,  
es dauert noch bis Rosmarein,  
dann ist lauter Sonnenschein.

## **Schlimme Geschichte**

Im Stall unser Schäfchen – bährt,  
im Hof unser Hähnchen krährt,  
und der Karo an der Kette  
bellt mit Spitz um die Wette.

Auf'm Dach unser Kätzchen – maut,  
und im Ententeich die Frösche, alle Frösche quaken laut:  
Kinder, denkt euch den Schreck,  
unserm kleinen Wackelbein sein linker Schuh ist weg.

## **Austreibung**

Das kann doch nicht Rumpelpel sein?  
So kann Rumpelpel doch nicht schrein?  
Seelöwen sind in unserm Haus;  
schnell, Rumpelpel, wir jagen sie raus.  
Ich 'n Stock,  
Du 'n Stock,  
alle beide einen Stock.  
Ei der Daus,  
wollt ihr raus,  
wollt ihr in euer Seelöwenhaus!

## **Wenn Rumpumpel brummig ist**

Die Henne legt ein Ei,  
da ging der Mond entzwei;  
die Hälfte fiel nach Nuckenstadt  
und schlug zwei große Brummer platt.

Zwei große Brummer, brumm,  
summten hier herum,  
um Rumpumpels Kopf,  
um Rumpumpels Bauch  
und um sein dickes Näschen auch.

Nun sind sie tot... Aber im Ei  
pickt das Küken die Schale entzwei,  
kriegt heraus, und wackelt mit dem Schwanz -  
- ist der Mond wieder ganz.

## **Der Pudding**

Rumpelpel will essen,  
nun fix gebraten:  
ein Kätsel, ein Spätzle  
und sieben Soldaten.

Das gibt einen Pudding  
so groß wie ein Haus.  
Zuletzt leckt Rumpelpel  
die Kuchenschüssel aus.

## **Zwei Mäulchen**

Winkele, wankele,  
vor der Tür steht ein Bankele,  
auf der Bank sitzt mein Kindele,  
spielt mit mei'm Hündele,  
winkele, wankele.

Winkele, wankele,  
ich hab ein Gedankele:  
ein Äpfle fürs Kindele,  
ein Knöchle fürs Hündele.  
Dankele.

## **Mückebold**

Mückchen, Mückchen, Dünnebein,  
Mückchen, laß das Stechen sein,  
Stechen tut ja weh!  
Mückchen, Mückchen, weißt du was:  
beiß doch in das grüne Gras,  
beiß doch in den Klee!

## **Das Scherchen**

Schnipsel, schnipsel, Scherchen,  
schneid mir ein Gewehrchen;  
schieß ich mir ein Häschen tot,  
brat's dem Kind zum Mittagbrot.  
Die Schnitzel fliegen zum Fenster hinaus  
durch den Sonnenschein in des Gärtners Haus;  
der hat seine Freude dran,  
oder guckt sie gar nicht an,  
oder streut sie in den Wind,  
oder schenkt sie seinem Kind -  
schnipsel, schnipsel, Scherchen - -

## **Geschichtchen vom Winde**

Wer kommt dort angeflogen?

Das ist der Wind.

Der Wind ist ungezogen,

er bläst dem Kind

unders Röckchen,

an die Söckchen,

um die Ohren, an die Nase;

solch Geblase!

Ganz zerfleddert und zerzaust

kommt Rumpumpel angesaust;

und hustet

und prustet,

das arme Tröpfchen,

und steckt sein Köpfchen

in Mutters Schoß.

Und weißt du, warum der Wind so getollt?

Rumpumpel sollt zu Bette gehn, und hat nicht gewollt.

## Anziehliedchen

Wer strampelt im Bettchen?  
versteckt sich wie 'n Dieb?  
Das ist der Rumpumpel,  
den haben wir lieb.

Was guckt da für 'n Näschen?  
Ein Bübchen sitzt dran.  
Das ist der Rumpumpel,  
den ziehn wir jetzt an.

Erst wird er gewaschen,  
vom Kopf bis zur Zeh;  
er weint nicht, er greint nicht,  
denn es tut ja nicht weh.

Schnell her mit dem Hemdchen:  
da schlüpfen wir fein,  
erst rechts und dann links,  
in die Ärmelchen 'rein.

Fix an noch die Strümpfchen,  
fix an auch die Schuh;  
kommts Händchen, schnürts Bändchen,  
schon sind sie zu.

Nun Leibchen und Höschen,  
ein Röckchen kommt auch;  
sonst friert dem Rumpumpel  
sein kleiner runder Bauch.

Das Kämmchen kämmt sachte,  
aber still muß man stehn;  
zuletzt noch das Kleidchen,  
der Tausend, wie Schön!  
Nun geht er und sagt: Guten Morgen.